

Der zweite Versuch der Reichsgründung.

(Radowizens Unions-Versuche.) 1849—1851.

Preußens geachtete Stellung in Deutschland und das Dreikönigsbündniß.

Radowiz leitender Staatsmann.

Nachdem der erste Versuch, ein neues Reichsregiment zu schaffen, mißlungen war, galt es, einen abermaligen Versuch zu unternehmen. Denn augenblicklich herrschte vollkommene Anarchie. Eine Bundesgewalt gab es ja nicht. Mit Naturnothwendigkeit fiel die Inangriffnahme der neuen Aufgabe Preußen zu, denn Oesterreich war zu sehr mit sich selbst beschäftigt. In Ungarn hatte Kossuth so völlig gesiegt, daß Schwarzenberg sich entschloß, den russischen Kaiser Nikolaus um Hilfe zu bitten. Der leitende Staatsmann in der jetzt folgenden Politik Preußens, die eine Einigung der außerösterreichischen Staaten unter preußischer Leitung erstrebte, wurde jetzt der kluge General Joseph von Radowiz, uns als einflußreicher Vertrauter König Friedrich Wilhelms IV. bereits bekannt. Bei aller Ehrlichkeit des Willens und aller Schärfe des Verstandes ging dem thatkräftigen Manne doch die Fähigkeit ab, zur rechten Zeit die rechten Mittel zu wählen.



von Radowiz.

Aufstände im deutschen Südwesten und in Sachsen.

Frühjahr 1849.

Aber der Anfang der jetzt beginnenden Zeit ließ sich für Preußen günstig an, dank vor allem der militärischen Bereitschaft dieses Staates. Die Radikalen hatten, seitdem ihre Pläne in der Paulskirche vereitelt wurden, über ganz Deutschland ein Netz von Vereinen gebildet. Die Ablehnung der Kaiserkrone gab diesen Republikanern das Zeichen, sich zu erheben. Anfang Mai geschah dies in der bayerischen Pfalz unter Beihilfe aufständischer Truppentheile. Wenige Tage darauf ging es in